



Marktbericht zum 31.12.2023

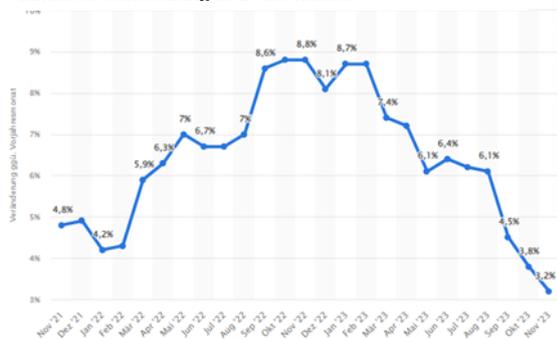
Nach der Corona-Pandemie und dem Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine setzte sich 2023 mit dem Aufflammen des Krieges im Nahen Osten die Reihe multipler Krisen und damit verbundener Unsicherheiten fort.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich begegneten zahlreiche Notenbanken der enorm hohen Inflation mit einer bislang einmaligen Reihe von Zinserhöhungen. Allein die Europäische Zentralbank erhöhte ihre Zinsen seit Juli 2022 gleich zehn Mal in Folge.

Zusammen mit einer enttäuschenden Wirtschaft in China und der zunächst nur langsam sinkenden Teuerung sorgte die restriktive Notenbankpolitik von FED und EZB dafür, dass die exportabhängige deutsche Wirtschaft in eine Rezession abgerutscht ist.

Auch weltweit fiel das Wachstum mit voraussichtlichen 2,9% im historischen Vergleich nur moderat aus.

Inflationsentwicklung in Deutschland



Quelle: statista.com

Im vierten Quartal 2023 bildete sich - auch aufgrund niedrig bleibender Energiepreise - die Inflationsrate zügiger zurück als erwartet.

Dies gab den Notenbanken den Spielraum, die Politik der Zinserhöhungen zu beenden und damit die Wirtschaft nicht noch stärker zu belasten.

Bei den Marktteilnehmern nährte dies die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen, woraufhin nach einem schwachen dritten Aktienquartal die meisten Aktien- und Rentenmärkte zum Jahresende weltweit haussierten.

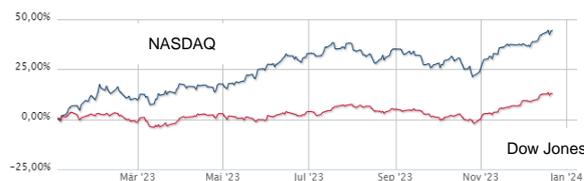
Der deutsche Aktienmarkt konnte sich seit Anfang November überraschend deutlich von seinem negativen Konjunkturmilieu entkoppeln.

DAX 40 Chart - 1 Jahr



Quelle: finanzen.net

Am US-Markt waren erneut die meist zinsensensiblen Tech-Werte Träger des Kursaufschwungs, wobei der Technologieindex NASDAQ bereits seit Jahresbeginn eine bessere Performance als der Gesamtmarkt aufwies.



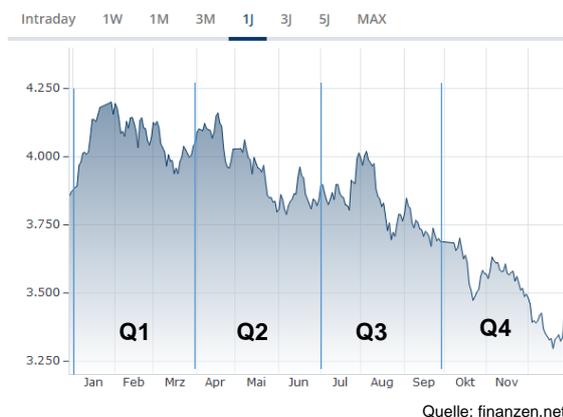
Quelle: finanzen.net

Hingegen konnten andere zukunftsorientierte Sektoren, wie z.B. Erneuerbare Energien bislang nur in geringem Maße von einer Entspannung am Zinsmarkt profitieren.

Während der japanische Aktienmarkt im vierten Quartal auf der Stelle trat, hat die chinesische Börse noch nicht auf staatliche Programme zur Unterstützung der Wirtschaft reagiert und ihren Kursrückgang bislang fortgesetzt.



CSI 300 Chart - 1 Jahr



Quelle: finanzen.net

Die Umlaufrendite als durchschnittlicher Renditewert aller inländischen Anleihen erster Bonität sank Ende September von 2,86% auf aktuell 2,03% und damit noch unter den Stand zu Jahresbeginn von 2,50%.

Chart - Umlaufrendite - 1 Jahr

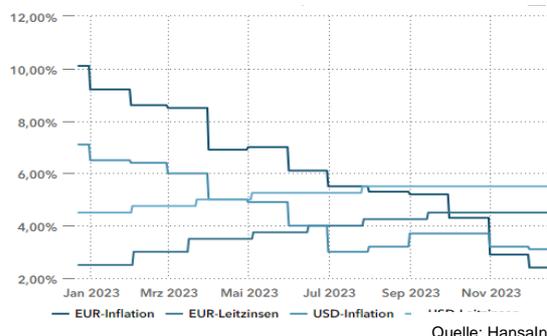


Quelle: finanzen.net

Unsere Erwartungen 2024

Diese Zinsentwicklung kann sich 2024 fortsetzen, wenn die Inflationsraten weiter sinken. Hierfür sprechen das schwächere Weltwirtschaftswachstum, der Abbau des Nachfragestaus nach dem Coroneinbruch und derzeit auch der gesunkene Ölpreis, der sich zuletzt trotz der kritischen Lage im Nahen Osten bei etwa 75 USD pro Barrel eingependelt hat.

Leitzins- und Inflationsentwicklung



Quelle: Hansalvest

Die Wirtschaftsentwicklung lässt in den USA und in den meisten Ländern Europas nach und ist in Deutschland sogar rückläufig.

Ein Ende der restriktiven Geldpolitik kann helfen, die Wirtschaft weltweit wieder aus der derzeitigen Schwäche herauszuführen. Hierbei gehen viele Experten davon aus, dass Leitzinssenkungen in den USA im ersten Quartal 2024 beginnen und sich die EZB ab Sommer 2024 anschließt.

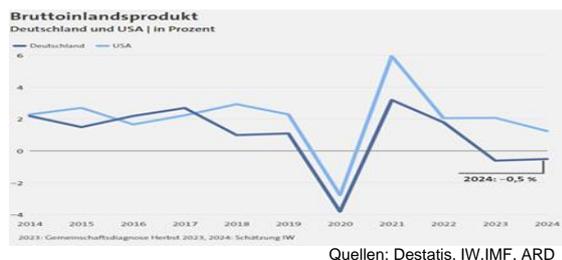
Erwünscht ist eine sogenannte sanfte Landung, bei der es nur zu einem leichten Abschwung kommt – ohne tiefgreifende oder anhaltende Einschnitte.

Für die USA rechnen Experten insgesamt mit einem BIP-Anstieg um ca. 1%, nicht jedoch mit einer Rezession. Hier wirken staatliche Förderprogramme und ein stabiler Arbeitsmarkt positiv. Hohe Lohnabschlüsse und sinkende Preise stützen zudem die Binnennachfrage der Konsumenten.

In welche Richtung sich die USA künftig wirtschaftlich entwickeln, hängt auch vom Ausgang der Präsidentschaftswahl im nächsten Jahr ab. Eine Wahl Trumps könnte einhergehen mit Störungen bei bestehenden Handelsabkommen, mögliche weitere Stärkungsmaßnahmen der Binnenkonjunktur könnten positive Auswirkungen auf die US-Wirtschaft haben.



In Europa wird mit 0,1% ein geringeres Wachstum des BIP erwartet. Für Deutschland geht z.B. das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) sogar von einem Rückgang des BIP um 0,5% aus.



Die Gründe liegen u.a. in den fehlenden staatlichen Impulsen bei Investitionen und akutem Sparzwang des öffentlichen Haushalts, in der Belastung der exportierenden Unternehmen durch geopolitische Krisen und einer schwächeren Wirtschaft in China sowie in der geringeren Binnennachfrage.

Für China als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt sind die Jahre sehr starken Wachstums vorbei. Nach dem Einbruch der Wirtschaft in Folge der chinesischen Corona-Politik gehen Experten von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 von 4% aus. Im internationalen Vergleich ist dies immer noch ein überdurchschnittliches Wachstum.

Entscheidend wird sein, wie wirksam der Staat eingreift und die einzelnen Wirtschaftsbereiche unterstützt.

Ein stabiler Kurs des USD zum EUR ist zu erwarten, wenn die Notenbankpolitik der FED in den USA als auch der EZB in Europa zwar zeitlich versetzt, aber dennoch inhaltlich einheitlich erfolgt.



Unsere Anlagestrategie:

Für 2024 erwarten wir eine einsetzende Überwindung der konjunkturellen Schwäche und gehen von einer zunehmenden Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Erholung ab der Jahresmitte 2024 aus.

Wir verfolgen auch im Jahr 2024 eine Strategie der breiten internationalen Streuung im Aktienbereich. Dabei legen wir unseren Fokus weiterhin auf Technologiewerte, da wir hier mit einem fortgesetzten Gewinnwachstum der Unternehmen rechnen.

Zudem berücksichtigen wir den Bereich Zukunftsenergien und Umwelttechnologien als weltweit stark wachsendes Segment, sowie den Gesundheits- und Pharmasektor u. a. vor dem Hintergrund des demographischen Wandels verstärkt in unserer Anlagestrategie.

Mit plötzlichen Marktschwankungen werden wir weiterhin rechnen müssen, weshalb wir die Aktienquoten nicht völlig ausschöpfen und Liquidität für Nachkäufe vorhalten.

Im Bereich der Rentenanlagen hat sich der AES Rendite Selekt als opportunistischer Rentenfonds mit einer Wertentwicklung von 4,6% zum 22.12.2023 sehr gut entwickelt.

Unser konservativer Mischfonds AES Strategie Defensiv erzielte mit einer Jahresperformance von 7,8% ein ebenfalls sehr gutes Ergebnis.

Wir sehen dem Jahr 2024 zuversichtlich und gut aufgestellt entgegen, bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Ihre **AGEVIS** GmbH
REINE VERMÖGENSBETREUER

Jörg Schuhmann
Geschäftsführer

René Spanier
Geschäftsführer



Marktentwicklung 2023:

Indizes	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Veränderung in %
Dax 40	13.923,59	16.751,64	20,3%
EuroStoxx 50	3.793,62	4.521,65	19,2%
MSCI World in USD	2.602,69	3.169,18	21,8%
Dow Jones	33.147,25	37.689,54	13,7%
S&P 500	3.839,50	4.769,83	24,2%
Nasdaq 100	10.939,76	16.825,93	53,8%
Nikkei 225	26.094,50	33.464,17	28,2%
Hang Seng	19.802,70	17.047,39	-13,9%

Währungen	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Veränderung in %
EUR/USD	1,0702	1,100	2,8%
EUR/GBP	0,88483	0,87	-1,7%
EUR/CHF	0,98919	0,93	-6,0%
EUR/JPY	140,366	155,68	10,9%

Zinsen	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Veränderung absolut*
Euribor 3 Monate	2,18%	3,91%	1,73%
Umlaufrendite	2,50%	2,03%	-0,47%
Euro-Bundfuture	132,93	137,17	4,24
10 Jahre Deutschland	2,56%	2,02%	-0,54%
10 Jahre USA	3,87%	3,89%	0,02%

*Veränderung bei Zinssätzen zur besseren Übersichtlichkeit in absoluten Prozentpunkten

Rohstoffe	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Veränderung in %
Gold in USD	1.823,50	2.062,68	13,1%
Öl in USD (Brent)	85,95	77,04	-10,4%

Ausgewählte Fonds	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Wertentwicklung**
AES Rendite Selekt	57,15	58,73	4,6%
AES Strategie Defensiv	50,02	53,00	7,8%

**unter Berücksichtigung geleisteter Ausschüttungen im Betrachtungszeitraum